

Tabuisierung, Skandalisierung, Ästhetisierung?

Die nationalsozialistische Rassenhygiene als Sujet in Kunst, Film und Literatur

Donnerstag, 21. Mai 2015, 12:00 – 13:30

**Universität zu Köln, Humanwissenschaftliche Fakultät,
Gronewaldstr. 2, 50931 Köln, Block B, R. 2.35 (Theaterraum)**

Eher selten werden in Kunst und Kultur die nationalsozialistischen Zwangssterilisationen und Euthanasiemorde an behinderten Menschen als Sujet aufgegriffen.

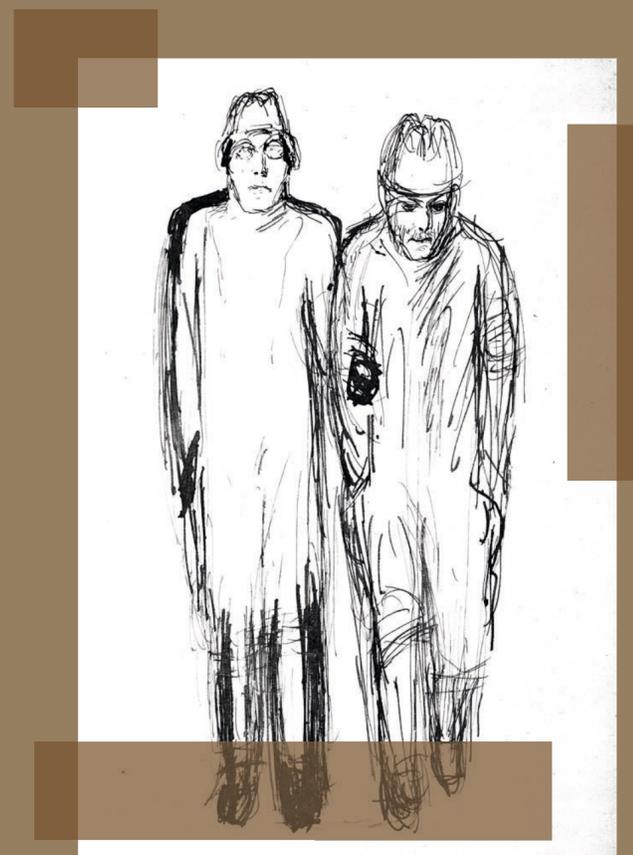
Drei Kurzvorträge reflektieren anhand von Beispielen mögliche Thematisierungs- und Rezeptionsweisen. Wie kann man Kunstwerke – etwa Gerhard Richters Bild »Tante Marianne«, den Film »Die Sünderin« (1951) und die Kurzgeschichte »Daniel, der Gerechte« (1955) von Heinrich Böll – betrachten und lesen? Sind Tabuisierung, Skandalisierung oder Ästhetisierung angemessene Reaktionen?

Vortragende:

Prof. Dr. Heidi Helmhold
Institut für Kunst und Kunsttheorie

Sarah Karim (MA)
Soziologie und Politik der Rehabilitation, Disability Studies

Prof. Dr. Anne Waldschmidt
Internationale Forschungsstelle Disability Studies (iDiS)



erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Eine Veranstaltung im Begleitprogramm der Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Kooperation mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors

Anmeldung

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr und an den Wochenenden sowie feiertags von 9 Uhr bis 15 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung zu Gruppenführungen durch die Ausstellung:
info@kulturinfo-rheinland.de oder 02234-9921555

www.dgppn.de/ausstellung

Die Ausstellung wird in Köln gezeigt durch:



Für die Veranstaltung verantwortlich:

